

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittellbarem Abnahme 3 Quart 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Quart 50 Pf.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwetschke.

N<sup>o</sup> 138.

Halle, Mittwoch den 16. Juni. (Mit Beilagen.)

1880.

## Kürst Bismarck über die Kirchenvorlage.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wir sind ermächtigt, mitzutheilen, daß sich Kürst Bismarck über die kirchenpolitische Vorlage gegen persönlich befreundete Abgeordnete folgendermaßen ausgesprochen hat:

„Da die Kommissionsverhandlungen kein positives Ergebnis geliefert haben, werden die Beratungen des Plenums unter Zugrundelegung der Regierungsvorlage stattfinden, zu welcher die Stellung der Staatsregierung, meines Erachtens, heute die beste bleiben muß, wie zur Zeit der Einbringung. Die Regierung hält sich für verpflichtet, unabhängig von Verhandlungen mit Rom, den katholischen Unterthanen des Königs alles das zu gewähren, was ohne Schädigung der Gesamter Interessen des Staates erwünscht werden kann. Dieser Gedanke ist durch die Vorlage zum Ausdruck gebracht worden. Es kann nicht erwartet werden, daß die Regierung ihre Ansicht über das Maß der zulässigen Konzeptionen in den acht oder zehn Tagen der Kommissionsberatungen geändert haben sollte, da diese Ansicht nicht auf augenblicklichen Erwägungen der parlamentarischen Konstellation, sondern auf der prinzipiellen Erwägung der Bedürfnisse und der unerlässlichen Rechte des Staates beruht. Die Regierung kann sich in ihrer Schätzung der Vereinstüchtigkeit der einzelnen Fraktionen, den Wünschen der katholischen Bevölkerung und parlamentarisch entgegenzukommen, getäuscht haben; aber auch hieron ist ein strikter Beweis durch die Kommissions-Verhandlungen noch nicht geliefert; nur Verhandlungsergebnisse können ihn herstellen. Durch das Votum der Mehrheit eines der beiden Häuser des Landtages kann die Regierung verfassungsmäßig gebindert werden, der katholischen Bevölkerung diejenigen Konzeptionen auf hinsichtlich der Gebiete zu machen, welche sie für praktisch zulässig hält. Sie kann durch ein solches Votum genötigt werden, auf die Ausführung der Absichten, welche den Entwurf eingegeben und ihm die förmliche Genehmigung verschafft haben, ganz oder theilweise zu verzichten. Sie wird natürlich den verfassungsmäßig bestimmten Willen des Landtages achten. Aber die Regierung würde sich nicht in Widerspruch setzen, wenn sie sich in der Vorlage gegenwärtigen Anträgen oder einen Theil derselben freiwillig zurücknehmen und damit ihrerseits die Verantwortung für die Befragung der Konzeptionen übernehmen würde, welche sie ohne Schädigung des Staates im Interesse des religiösen Friedens vor drei Wochen gegenüber zu können glaubte. Dem kirchlichen Bedürfnis der katholischen Preußen gewährt zu werden, als ihnen ohne Schädigung des Staates gewährt werden kann, würde den landesüblichen Interessen Er. Maj. des Königs nicht entsprechen. Die Regierung wird daher, meines Erachtens, an der Vorlage festhalten müssen, bis sie sich einer amtlichen Ablehnung derselben durch eins der Häuser des Landtages gegenüber befindet.“

lehnung derselben durch eins der Häuser des Landtages gegenüber befindet.“

Aus der Aeußerung des Reichstanzlers geht lediglich die positive Behauptung hervor, daß die Regierung an eine freiwillige Zurückziehung der Vorlage nicht denkt, sondern eine amtliche Ablehnung derselben durch den Landtag erwartet, ehe sie ihre Absichten aufgibt, die von ihr für zulässig erkannten Konzeptionen auf kirchlichen Gebiete zu machen. Das bemerkenswerthe an dieser Erörterung ist wohl das, daß nichts darin enthalten ist von den Drohungen, welche unerschützte Gerichte und Verhandlungen an die Absicherung der Vorlage geknüpft haben. Weder die seltsame Nachricht von Zwangsmaßnahmen gegen die ultramontane Agitation, noch die Gerichte von Kanzler- und Ministerkrisen oder Auflösung des Abgeordnetenhauses im Falle des Scheiterns der Vorlage finden in diesen Bemerkungen des Reichstanzlers irgend welche Bestätigung.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, 14. Juni. Senat. Léon Say übernahm heute das Präsidium des Senates mit einer Ansprache, in welcher er zunächst seinen Dank für seine Wahl zum Präsidenten ansprach und seines Vorgängers im Präsidium in erhabenen Worten gedachte. Say hob jedoch hervor, die republikanischen Institutionen seien zwar noch jung, aber sie seien stark; sie könnten aber alle ihre Früchte nur durch die Uebereinstimmung der großen Staatsorgane tragen, eine Uebereinstimmung, die in dessen der Würde oder Unabhängigkeit der Deputiertenkammer oder des Senates kein Opfer aufzulegen solle. Die Uebereinstimmung sei der schützenswerthe Mantel, welcher sich über die Republik, über die parlamentarische Regierung und über die modernen Ideen ausbreite. Diese Uebereinstimmung sei vorhanden und der Senat werde bei seinem tiefen Verständnis für die Erfordernisse der Politik sie zu erhalten wissen und auf diese Weise die Aufgaben der Exekutivgewalt erleichtern, welche bei freien Wählern stets so schwierig seien. Der Senat werde so dazu beitragen, in dem Geiste der Bevölkerung die Prinzipien zu befestigen, welche er für untrennbar von der Idee der Republik erachtet: Achtung vor dem Gesetze und Aufrechterhaltung der Ordnung. (Beifall im linken Centrum.) — Dem ob. legte hierauf den Bericht über die Petitionen gegen die Dekrete vom 29. März vor; der Bericht schloß die Zurückweisung der Petitionen vor. Die Beratung wurde auf den 24. b. festgelegt. — Der Posthalter Challemeil-Racour wird sich heute Abend nach Bern zurückbegeben, dort noch einige Tage verweilen und am 24. oder 26. d. nach London gehen.

— Der „Agence Havas“ zufolge entziehen die Gerichte, wonach vor einigen Monaten angeblich Verhandlungen wegen einer eventuellen Ernennung Challemeil-Racours zum Posthalter in Berlin stattgefunden haben sollen, jeder Begründung. Derselbe sei niemals für den Berliner Posten formal in Vorschlag gekommen, wenn er aber vorgeschlagen worden wäre, würde sich in Betreff der Gunstung der Wahl kein Hindernis in den Weg gestellt haben.

Ke Mans, 13. Juni. Der Kriegsminister General Farre, welcher heute die hiesigen Truppen besichtigte, hielt bei dem ihm zu Ehren von dem Municipalrath veranstalteten Banquet eine Ansprache, in welcher er betonte, daß er sich freue, in Mitten der Aderbau treibenden Bevölkerung zu sein, die die Grundlage für eine gut beschickte, von patriotischer Gesinnung erfüllte Armee bilde, welche sich ihren militärischen Pflichten in einer über jedes Maß erhabenen Weise hingie.

London, 14. Juni. Der Posthalter Cahard ist hier eingetroffen. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Kabul vom 13. b. hält man die Rückkehr Jacub Khan's für möglich für den Fall, daß die Unterhandlungen mit Abur Khan wegen Annahme der Emirwürde scheitern sollten. — Aus Kalkutta wird dem genannten Blatte gemeldet, daß der Aufstand in Obergurra sein Ende gefunden habe. — Einem Telegramm des „Standard“ aus Bombay vom 13. b. zufolge hat Gordon erklärt, er gehe nach China, um der chinesischen Regierung von einem Reize gegen Rußland abzurathen.

Rio de Janeiro, 14. Juni. Nach hier eingegangenen Nachrichten haben die hiesigen Truppen am 7. b. W. Africa im Sturm genommen. Die Garnison wurde gefangen. Die peruanische Korvette „Manescapas“ wurde in den Grund gebohrt.

## Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.) Aus Berlin und Athen kommen der alten Wiener „Presse“ interessante Anmerkungen zu, nach welchen zu vermuthen ist, daß die Diplomatie wenigstens die Absicht hat, die griechische Frage gelegentlich der Nachkonferenz mit einer gewissen Energie anzufassen. Es soll in Kreisen, welche offenbar den Aspirationen Griechenlands sehr günstig gestimmt sind, die Gerechtigkeit vorherrscht, schon in Berlin auf dem grünen Tische die zukünftige Nordgrenze Griechenlands festzustellen, so daß die internationale Kommission Salisbury's wenigstens in ihrer konsultativen Form, wegsallen würde. Weiter ist von einem Okkupationsmandate in Berlin die Rede, welches im Falle, als die Pforte sich fortgesetzt ablehnend verhalten sollte, die Konferenz

## Georg Fields Reise und ihre Folgen.

Criminalmorde, dem Englischen nachzählt von J. Bahrens.

Georg Fields war fieberhaft aufgeregter, er hatte stets nur den einen Gedanken, ob es den Bemühungen seines Freundes und denen der Polizei gelingen würde, Licht in die Sache zu bringen. Und, waren die Tage lang, was es erst die traurige Winterzeit, wenn seine aufgeregte Phantasie ihm die Schwärzen eines Criminal-Verhörs, das verurtheilten Gerichte, wo Jedermann ihn für den Mörder eines hilflosen Mädchens hielt, vorschmeigte. Er sah die Verkettung der Umstände eine Schlinge nach der anderen um sich ziehen, und hatte nicht die Macht diese Kette zu durchbrechen, er konnte ja nur das eine Wort sprechen, „daß er unschuldig sei.“

Er sammelte sich im Gebete, dachte an den Tod des Heilandes, welcher auch für fremde Sünden gestorben; wenn aber dann wieder sein Bild auf seine beklagenswerthe Mutter fiel, war die erregende Fassung dahin.

Er hatte, nach einer fieberhaft verbrachten Nacht, frühe sein Lager verlassen, hatte sich angezogen, sobald es hell wurde, und wartete nun, da seine Mutter ebenso früh wieder in seinem Herzen erlitten war, auf eine Hoffnung, auf ein tröstliches Wort, welches ihn von außen kommen sollte. Der Vater hatte ihn erst vor zwei Tagen verlassen, dem Gesangenen erschienen es wie so viele Tage.

Doch! war doch nicht die liebe Stimme, die er so gut kannte, das volle, fiernes Organ, was aus den kräftigen Lippen kam? Ja, es war Leovorsky's Stimme, und dieser klangvolle Ton konnte nur Gütes bringen.

Das Herz klopfte Georg Fields zum Zerpringen, obgleich er sich mannbast fassen wollte, und das Aergste erwartend, daß es Der Schlüssel drehte sich im Schloße, die Thür der Hölle öffnete sich, der Vater stürzte herein, und seine Hand wie segnend auf Fields Stirne legend, rief er aus: „Der Himmel segne Dich, mein lieber Junge, Du wirst jetzt bald aus diesem verwünschten Gocke befreit werden. Der Mann, welcher das Verbrechen beging, ist arreztirt und eingesperrt. Heute wird Leichenhand gehalten und dann wird Deine Unschuld vollkommen klar werden.“

„Gott sei ewig Dank!“ rief Georg Fields, und vor seiner Mutter, welche im flammenden Gebete die Hände gefaltet hatte,

auf die Knie fielen, barg er wie ein Kind das Haupt in ihrem Schooße, und sein Herz lobte Gott, der ihn aus Todesgefahr befreit hatte.

Als er sich nach diesem flammenden Gebete erhob, feste er sich neben seinen Freund und lautete dessen Erzählung. Als derselbe alles, was in Briefen und Parminter gesprochen, mitgetheilt hatte, fuhr er fort: „Die letzte Nacht hat die Polizei noch eine erhebliche Entdeckung gemacht, sie fand ein halbes Duzend Photographien von Mr. Joy, versehen mit allem, was es scheint, sich ganz abgelehnt sah; zu verschiedenen Zeiten, in den verschiedensten Stellungen war es doch unverkennbar stets das nämliche Gesicht. Mit diesen Portraits ging die Polizei von einer Drogerie zur anderen, zu fragen, ob dieser Herr vielleicht Gift gekauft habe. Sie folgte ihm ebenfalls von Wohnung zu Wohnung, und spürte ihn in einer Wohnung in Manchester als den Gatten eines kleinen hübschen, nervösen Weibchens auf; auch deren Photographie, welche sie als Anteken ihrer Wirthin vorzeigte, wurde in Parminter als die von Mr. Joy's Schwester erkannt. Alles dies brachte die Sache in's rechte Licht. Ist es nicht ein merkwürdiger Fall“, indem er die jowale Wirtin nach Beendigung seiner Erzählung, legte er seinem Zuhörer einen freundschaftlichen Rippenstoß versetzte.

„Dant meiner Anfrage in den Zeitungen,“ fuhr Mr. Leovorsky fort, „medete ich diesen Morgen bei unserem Anwalt eine ähnliche Frau und erzählte, daß sie nicht weit von der Eisenbahnstation ein kleines Wirthshaus habe, und da wäre vor einigen Tagen ein junger Mann mit einer blauen jungen Frau, welche in einem weiß und schwarzen Schal gewickelt gewesen, angekommen, und das Paar hätte zwei Tage in ihr gewohnt. Mit der jungen Frau sei es aber jede Minute schlechter gegangen, und den Tag ihrer Abreise so schlecht, daß der junge Mann, welchen sie ihren Gatten genannt hatte, die Kranke forbringen mußte. Er erzählte der Frau, daß der Arzt der Patientin Seelst bezordnet habe, und er sei nun im Begriff sie an einen solchen Platz zu bringen. Der Sohn der Wirthin hätte sich die arme junge Dame an die Station zu bringen. Es war schon so spät und so dunkel, daß Niemand sie wohl bemerkt hat. Darum konnte die Polizei den Aufreiter nicht entdecken, welcher die Unglückliche zur Eisenbahn gebracht haben konnte. Die Wirthin aber wird diesen Morgen nach Willadele gebracht, sie wird die Sache sehen, und zu beurtheilen ob es ihr Gatt gefiele, in der Photographie hat sie

dieselbe sogleich erkannt. Dieses ist die ganze Geschichte, mein lieber, alter Junge, und Du wirst wohl noch heute aus diesem Wirthshaus herauskommen und Dich hoffentlich niemals mehr in ein solches begeben!“

Der Vater offenbarte eine ungemessene Theiligkeit, um die tiefe Erregtheit seiner Gefühle zu verbergen. Er liebte Georg Fields gleich einem Sohne, und so hatten ihm nur seine lebhaften Demonstrationen über seine tiefe Rührung hinaus. Die Untersuchung wurde am folgenden Tage wieder eröffnet und das Verbrechen von Gaston Joy's zur Coedens erwiesen, daß das Gericht nicht einen Moment zauberte, Georg Fields augenblicklich in Freiheit zu setzen. Er verließ auch am demselben Nachmittag die Stadt mit seiner Mutter und celebrierte schon den Abendgottesdienst in seiner lieben heimathlichen Kirche, mit heissem Danke zu Gott, welcher ihn mit Hilfe des treuen Freundes aus so drohender Gefahr befreit hatte.

Daß diese Befreiung das Band der Freundschaft, welches diese beiden Geistlichen umschlang, nur noch fester webte, versteht sich von selbst, und es verzog fast keine Woche, wo der heitere, lebenslustige und energische Vater nicht bei Frau Fields vorsprach, und es waren glückliche Stunden, welche diese drei Menschen auf solche Weise verbrachten. Trostgebend aber der Strid so nahe am Halte unseres guten Georg Fields gewesen, konnte er doch, trotz aller Versprechungen des Vaters, seinen Momen des Lebens seine angeborene Güte und Gefälligkeit verläugnen. Glücklicherweise jedoch ist er durch diese alle nicht in eine so peinliche Sache verwickelt worden; das Nacht ist er nie mehr gereift.

Die Untersuchung lieferte das ganze Leben Gaston Joy's an das Tageslicht. Er hatte ein einfaches Mädchen aus niedriger Sphäre geheiratet, war dieselbe aber bald fast geworden, seit die Geburt eines Kindes, welches gleich darauf starb, die Mutter etwas kränzlich machte, und als er nun bei Umbletons bekannt geworden und den Reichthum des Hauses, sowie das Wohlgefallen der Tochter an seiner Persönlichkeit wahrgenommen hatte, beschloß er in seinem vererbten Sinne, sich des armen Weibes zu entziehen. Wie und auf welche Weise er es vollbrachte, bewies die Untersuchung auf so evidenten Weise, daß Gaston Fields bedauerliche Zeugnis gar seinen Einbruch auf die Geschworenen machte. Er wurde des vorbedachten Mordes angeklagt, und ob diesem, zum Tode durch den Strang verurtheilt. Schon am dritten Tage Morgens in aller Frühe handte der Verbrecher seine heidnische Seele aus.





# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird Freitag den 18. d. Mts. Vormittags von 8 bis 10 Uhr in den Bädern bei Lettin eine Schießübung abhalten. Den anzuftellenden Schießposten ist unbedingt Folge zu leisten.  
Halle a/S., den 11. Juni 1880.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises,  
geheimer Regierungsrath  
C. v. Krosigk.

Im reizendsten waldreichsten Theile des Saalthales gelegen. **Soolbad Kösen** Concerte, Reunions und lohnende Aus- mit großem Gradwerk stütze in die nächste Umgebung. **Thüringer Eisenbahnstation, Post- und Telegraphenamt.** Eröffnung der Bade- und Trinkanstalten Mitte Mai, Dauer der Saison bis Ende September mit anschließender Traubenkar. Nähere Auskunft ertheilt durch kostenfreie Mittheilung der neuesten Badeschrift **die Königliche Bade-Direction.**

Hannov.-Altenb. Ebbn. **Bad Pymont.** Pferdebahn zum Salzbad Saison 15. Mai-10. Oct. Bahnh. 30 Minuten. **Aufbekannte Stahl- und Seilfabrik.** **Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.** Bestellungen von Stahl- und Salzwasser sind an Küchli. Brannen-Comptoir zu richten; sonstige Anfragen ertheilt **Küchli. Brannen-Direction.**

## Submission.

Die Herstellung eines **Honorthor-Kanals** vor dem **Steinhore** soll im Submissionss-Wege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum **21. Juni c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt einreichen, wofolbst die Bedingungen u. c. offen liegen.  
Halle, den 14. Juni 1880.  
Der Stadtbauath  
W. Schultz.

## Gewerbe-Anstellung

für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, in Verbindung mit einer **Allgemeinen Deutschen Kunst-Anstellung Düsseldorf 1880.**

Geöffnet vom 9. Mai bis Ende September 1880.  
Die Anstellung, die größte, die bisher im Deutschen Reiches stattgefunden, bietet in Verbindung mit den herrlichen Anlagen des zoologischen Gartens dem Besucher jede Annehmlichkeit. Eine sehr bedeutende Anstellung kunstgewerblicher Alterthümer befindet sich in einem hervorragenden Anzeiger. **Eintrittspreis** von 8 bis 10 Uhr Morgens 2 Mark, von 10 bis 6 Uhr Abends 1 Mark.

Täglich Nachmittags von 3 Uhr ab großes Concert. Abends elektrische Beleuchtung der Gartenanlagen.  
Zahlreiche elegant eingerichtete Restaurants, altdenische Wein- und Bierstuben, **Wiener Café, Conditoreien** u. s. w. Im Innern des Hauptgebäudes Verlesung mit ca. 100 in- und ausländischen Zeitungen. **Electriche Eisenbahn, Personenanzug zum Ausflugs- thurm** u. s. w.

In unmittelbarer Nähe die Stationen der **König-Windener, Rheinischen und Bergisch-Märkischen Eisenbahn.** Verbindung mit der Stadt durch Pferdebahn, Omnibusse und ein Separatgleis der **Bergisch-Märkischen Eisenbahn.** Post- und Telegraphen-Bureau.  
Unentgeltliches Wohnungs-Nachweisungsbureau Bazarstraße Nr. 5.

Bei **C. A. Kaemmerer's Wwe.,** Druckerei, 7 große Märkerstraße 7, sind stets vorräthig:  
**Zaufbriefe** mit und ohne Einladung, **Looskarten, Schulverlumnungsbücher, Schulrechnungen, Kirchenbuchformulare** etc.

## Für Landwirthe.

Unter Lager von glasierten Anh- und Pferdekruppen, Schweinekruppen, **Abzugsrinnen, Thordrüsen** zu Wasserleitungen, **Drainröhren** in allen Weiten, künstlichen Plastersteinen zu Zauspflasterungen u. s. w. sowie **Dingeguss** vorzüglichster Qualität halten zu billigen Preisen bestens empfohlen.  
**Ed. Lincke & Ströfer,** Weg 1.

Mit allerhöchster Genehmigung der Kammer des Innern in München vom 12. August 1840

mit Kaiserl. Königl. Österreichisch-ungarischen ausschließendem Privilegium vom 30. Juli 1875

ausgeteilt, hat der  
**Mailändische Haarbalsam**  
von **Carl Kreller,** Parfümerie-Fabrik in Nürnberg, durch die Aufnahme des sächsischen Virginia-Vasellins seit der bisher angewandten Fette wiederum eine höchst werthvolle Verbesserung erfahren, deren Wirksamkeit und kosmetische Bedeutung die ersten Autoritäten der Medizin, Chemie und Pharmazie einstimmig auf die Wärme begutachtet. Die Thatfache, daß der **Mailändische Haarbalsam** während seiner fast 50jährigen Existenz bis heute noch von keinem Cosmétique des In- und Auslandes in Bezug auf Geltung, Bekanntheit und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses erreicht wurde, findet in den Tausenden von Auserwählten aus allen Ländern und Städten seinen Ausdruck und kann daher vor Vermehrung mit den häufigen neu auftauchenden, unnützen, oft schädlichen und theueren Präparaten nicht genug gewarnt werden.

## Zeugniß.

Breslau, 12. Juli 1875.

Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.  
Längst war ich der Ansicht, daß der Mensch in dem Alter von 60 Jahren durch künstliche Mittel seinen Haarwuchs nach dem Kopfe zu erhalten, vergebens seine Mühe und Kosten anwendet. — Seit Ende April d. J. habe ich bis heute, also in dem Zeitraum von 10 Wochen eine neue interessante Erfahrung gemacht, indem ich von Ihrem Mailändischen Haarbalsam anwandte und zu meiner Freude — am 17. d. zähle ich 64 Jahre — sind alle kahlen Stellen nunmehr mit neuem Haarwuchs befeuchtet, wie dies zur interessanten Bemerkung selbst meinen vielen Freunde führt. — In dankbarer Anerkennung widme ich Ihnen gerne diese Zeilen, zum Wohle vieler anderer Haarbalsam-Liebhaber.  
Niederlage in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Cie.**

Zwei Partener-Wohnungen, eine zum Juli, die andere zum October beziehbar **Magdeburger Str. 26.**

**Schüler-Pension Halle.**  
Wichtig, Nachhilfe, Klavierunterricht, unentgeltl. Näh. **Böhme, Blücherstr. 10.**  
**Ueberzählige Pferde** stehen zum Verkauf **Burg-Wadewell,** Station Ammendorf.

**Pelzsachen** übernimmt zum **Conserviren** **Chr. Voigt.**  
Ein großer brauner Wallach (Dresdener), 7 Jahr alt, geritten, ein- und zweispännig zu fahren, fehlerfrei, steht zu verkaufen bei **H. Heyne** in **Deutleben.**

**Die Erneuerung der Loose**  
am 3. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens am 18. Juni cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß. bringe ich hierdurch in Erinnerung.  
Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

**Kaufm. Unterrichts-Institut**  
**Privat-Handelschule**  
Halle a/S., Schulberg 1. l.  
Am 1. t. M. beginnen neue **Curse** in allen handelswissenschaftlichen Disciplinen, wozu Anmeldungen jetzt erbeten werden.  
**Hauptvorzug:** schnelle und bedeutende Fortschritte. — Tages- und Abend-Curse. — Ausführliche **Prospecte** zu Diensten. — **Spreschstunden** täglich von früh 7 Uhr bis Mittag 2 Uhr.  
**Hermann Kühne.**

**Gewerbe- und Industrie-Ansstellung 1881, Halle a/S.**  
Anmeldungen werden unter Adresse des Schriftführers Director **Julius Kuhlow** in **Halle** erbeten.  
Schluß der Anmeldungen am 1. August a. c.  
Der Anstellungs-Vorstand.

**Ida Böttger, Markt 18.**  
**Bade-Artikel:**  
Badeanzüge, Bademäntel, Badetaschen, Bademützen, Frottirhandtücher, Frottirstoffe, Frottirschuhe, Frottir-Rückenbeiber.

**Bedruckte Peralce's und Cretonne's**  
in neuen Geismad, vorjährige Muster zu zurückgesetzten Preisen, hält bestens empfohlen  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße Nr. 92.**

**Dampferverbindungen**  
zwischen **stettin** und **Colberg**, **Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg** 1/Pr., **Tilsit, Libau, Riga, Kopenhagen, Gothenburg, Christiania, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middlesbrough** o/Tees unterhält regelmäßig  
**Rud. Christ. Gröbel** in **stettin.**

**Verkauf einer Wassermühle.**  
Eine sehr einträgliche Wassermühle, die nächste bei einem großen Orte, mit 2 Mahlgängen, einem Seig- u. einem Schrotgang, Alles nach Magdeburger Construction, nebst 6 Morgen Wiese, Weide und Acker soll wegen Kränklichkeit des Besitzers durch mich verkauft werden. Forderung 6200 Thlr. Anzahlung 3000 Thlr.  
**Carl Erdmenger,** Auctionator in **Gieselen, Grabenstraße 53.**

In einer Provinzialstadt ist ein Materialgeschäft zum 1. Juli d. J. zu verpachten, am Markte gelegen, welches mit gutem Erfolg 50 Jahre betrieben worden ist. Abt. sub H. 5 an **Gd. Städtath** in d. Ver. d. B. abzugeben.

Ein alter Agent in **Wien** u. s. w. sucht die Vertretung einer **Galle** fischen **Salze-Handlung.** Feinste Referenzen stehen zu Gebote. Besuche überreichen werden unter „A. Z. 20.“ durch **Gd. Städtath** in der Exp. d. Bg. erbeten.

Für eine oberheische Desfabrik, verbunden mit bedeutendem Vanille-Bager in **Hamburg**, wird für den benachbarten Platz ein tüchtiger, thätiger, mit der Kundschaft vertrauter Agent gesucht. Off. mit Ref. sub A. 3717. durch die Ansp. Expedition von **Adolf Steiner** in **Hamburg** erbeten.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein junger thätiger Oekonom, militärzeitl. mit guten Kenntnissen, sucht Stelle als 2. Verwalter. Ansprüche beizulegen. Off. Off. bei unter S. R. **Gd. Städtath** in der Exp. d. Bg.

**F. Gotzes, Hamburg,** Kiekerstr. 43, versendet stets gratis:  
**Geräucherte Malz** . . . pr. St. 1.80  
**Frühche** do. . . . . 1.20  
**Geräucherte Mander** . . . . . 2.20  
**Großkrappen (Granaten)** . . . . . 80  
**Frühche Fische, Hummer, Krebse** u. s. w. zum Lagerpreise billigt.  
**F. Gotzes, Hamburg,** Kiekerstrasse 43.

**Hülfsen Rettung**  
neuestes, unfehlbares Mittel zur Vertilgung von **Blatten** — giftfrei — unschädlich für Hausinsecten — giebt ab in Dosen à 100 St., 200 St., 400 St. die **Löwen-Apotheke** in **Kemmer, Reg.-Bez. Merseburg.** Bestellungen per Post werden umgehend angefertigt.  
Täglich geben mir Anerkennungen über die vortreffliche Wirkung dieses Mittels zu. **E. Raettig,** Apotheker.

**Hülfsen Rettung**  
„**Gliricin**“,  
neuestes, unfehlbares Mittel zur Vertilgung von **Blatten** — giftfrei — unschädlich für Hausinsecten — giebt ab in Dosen à 100 St., 200 St., 400 St. die **Löwen-Apotheke** in **Kemmer, Reg.-Bez. Merseburg.** Bestellungen per Post werden umgehend angefertigt.  
Täglich geben mir Anerkennungen über die vortreffliche Wirkung dieses Mittels zu. **E. Raettig,** Apotheker.

**Missionsfest**  
in **Panitzsch** nächsten Mittwoch den 16. Juni Nachmittags 4 Uhr. Festprediger: Herr **Pastor Fischer** zu **Mayhen.**

1 Hotelwagen, 1 Omnibus, 1 u. 2 Spännig, billig zu verkaufen.  
**F. Klemm** in **Leipzig,** Lehmann's Garten.

**Submission,**  
betreffend Verleierung von  
a. 58 cbm Bruchsteinen,  
b. 157 mille Mauersteinen,  
c. 60 mille Zierbriener,  
57 . . . . . Dintermauerungs-  
steine und  
40 . . . . . feste Mauersteine f.  
Kellermauerwerk etc.,  
c. 60 cbm gelöschtem Kalk,  
d. 17 Tonnen Stern-Cement,  
sowie  
e. die **Ausfuhr** von 138 cbm Mauer-  
sand aus der Grube **Pfaffenberg**  
bei **Neuborf**  
zum **Neubau** eines Schulhauses in  
**Schielo** bei **Hargerode**, mit **Lehr-**  
wohnung und **Zubehör** (ca. 21 km von  
**Wahlfeld** Bahnstation entfernt).  
Verleierungsbedingungen liegen auf  
dem **Bureau** der unterzeichneten **Ver-**  
waltung zur **Einsicht** aus, und können  
bei **rechtzeitiger** Anmeldung und  
gegen **Einsendung** von 30 S. für jeden  
der obengenannten **Posten** bezogen werden.  
Termin:  
**Mittwoch d. 30. Juni cr.**  
**Vormittags 11 Uhr.**  
**Waltenstedt, d. 14. Juni 1880.**  
**Herzog. Anhalt. Bauverwaltung,**  
**F. Maurer.**

Am 19. Juni 1880 Vormittags 11 Uhr verleierte ich in **Stumsdorf, Bahnhof**  
1 Partie sehr feiner **Rußbaum-**  
**Möbel** mit grüner **Blüthengarnitur**  
und **Prislerpiegel**, Alles zusammen-  
fassend gegen **fortwährende** Zahlung.  
Verkaufung in der **Wöien'schen**  
Restauratur.  
**Windsolph, Gerichtsvollz.** in **Börvi g.**

**Hotel-Verkauf.**  
In der besten **Geländelage** einer  
großen **Fabrikstadt** Sachsens ist ein  
Hotel 1. Ranges, bestehend in 25  
**Fremdenzimmern, Speisefaal, Re-**  
**stauratur** mit **Billardzimmer,** gut  
verputzter **Saal** und **Gartenwirtschaft,**  
sowie **überaus** bezugbarer **Kegelbahn,**  
unter **günstigen** Bedingungen bei geringer  
Anzahlung **sofort** zu verkaufen.  
Reflektanten wollen **Offerten** unter **H.**  
**32545** an **Haasenstein & Vogler**  
in **Gleinitz** gelangen lassen.

**Herrschaftliche Belotage**  
meines **Janies, Werleburgstraße**  
**Nr. 38,** bestehend aus 6 **Zimmern,**  
**Wabenzimmer** und **reichlichem** dequemen  
**Zubehör,** vorzüglich **eingerichtet,** in  
angenehmer **Lage,** ist vom 1. October  
ab **preiswerth** zu **vermieten.**  
**Otto Neusch.**

**Sonntag, 20. Juni,**  
**5 Uhr früh**  
**Courierzug** nach  
**Eisenach.**  
Ankunft: gegen 9 Uhr früh,  
Abfahrt: 7 Uhr 45 Min. Abends.  
Willems auf 1 Tag III. Cl. 5 M., II. Cl.  
7 1/2 M.,  
5 Tage (Künder) beliebig  
III. Cl. 7 M., II. Cl.  
10 1/2 M.  
Verlauf nur bis **Donnerstag** Mit-  
tag 12 Uhr. **später 1 M.** mehr bei  
**Steinbrecher & Jasper.**  
**Ad. Schmidt.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute **Morgens** 4 Uhr verstarb nach  
kurzem **Kranke**lagen unser **guter** Vater,  
**Schwieger- und Großvater,** der  
**Altkirch August Brönne** in **Tro-**  
**tha,** im 79. Lebensjahre.  
Dies **allen** **Freunden** und **Bekann-**  
ten **zur** **Nachricht** mit der **Bitte** um  
stilles **Beileid.**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
Nach **hinfortschreitenden** schweren Lei-  
den hat mir der **unerbittliche** Tod meine  
liebe **Frau,** unsere **gute** Mutter,  
**Schwester** und **Schwägerin** **Henriette**  
**Hart,** geborene **Schaf,** in ihrem  
54. Lebensjahre abgerufen.  
**Schwäb,** den 14. Juni 1880.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute **Vormittags** 11 Uhr entschlief  
sanft nach **längerem** **Leiden** unser **guter**  
und **einzig** **Bruder** und **Schwager,**  
der **Landwirth** **Karl Wilhelm Sernau**  
im **Alter** von 28 Jahren 3 Monaten.  
**Bresna,** den 14. Juni 1880.  
**G. Sernau** u. **Frau.**  
Die **Beerdigung** findet **Donnersta-**  
den 17. d. M. 3 1/2 Uhr **Nachmittags** stat.

**Erste Beilage.**



Größe eines Zaubereies erreicht haben. Erst nach Verlauf einer Stunde beruhigten sich die entseelten Elemente. Uebrigens war der Regen ein durchdringender und befriedigender. — Sonntag, den 13. d. Morgens 1/2 Uhr trafen in Köben mit einem von dem Fleisenernehmer Ad. Schmidt in Leipzig bestellten Ertrage über 1300 Vergnügungsgäste ein.

□ Von der Saale, 13. Juni. 1880 macht sich, leider aber nicht gut, wie die allgemein gehegte Hoffnung war, die Natur scheint vielmehr vollständig entarten zu wollen. Ganz gegen die alte wohlthätige Ordnung gefiel zunächst, vor wunderliche Monat Mai" sich darin, in der misgünstigen Rolle eines grünesfarbigen Novembers aufzutreten, so daß für taunluftschädliche Touristen, "initten in der Frühzeit, es möglich und nötig wurde, mittels Schiltenführen den süßen Bergen Schließens auf den Kopf zu kommen. In der That, eine solche Gegend, als wenn der ganze Erdball an Leibschmerzen litten, so bringt jeder Zug Nachdrücken von den frampfhaften Bewegungen des Erdförpers. Hier Uebererwärmungen, Verstärkte und fieberartige Temperaturerhöhung, dort Hagelschlag, kurzum schlagende Wetter von unten wie von oben. Ein so böses Wetter hat gestern in der 3. bis 5. Nachmittagsstunde das Saalthal heimgeführt, und wahrheitsgemäß auch viele enternere Gauen. Der Souverain der Wolken schien mit allen feinen Batterien loszugehen zu sein. Unter feinstäubigen Donnergeschläge der Himmel Feuer an allen Punkten, bis nach etwa 2 1/2 stündigem Gesehe, das Wetter, das selbst schlagende Nennennette in Schwingungen versetzte, in kurzbarigen Regenschauern und in einem Orkanstöße von Geföhrenem nach der Erde erreichte. Wie immer die im Hölze liegenden Orte von Blüthschlägen nur seltener betroffen werden, so hat auch diesmal der Blitz nur die auf den umgebenden Berggipfeln stehenden Punkte getroffen. So in Bonmsig, im Gebäude des Deconom G. Hoff, in Spielberg beim Deconom Brandt, in Obermüllern bei den Geschwimmern Reme, durchweg ohne. kalte Schläge. Die Beschädigungen an den Gebäuden sind nicht von Bedeutung. Zwei oder drei Häuser wurden im Stalle erschlagen. Verheerend soll das kalte Wetter namentlich in der Gegend von Kutschab durch Hagel und Regenschlägen gemüthet haben. Kurzum es ist Zeit, daß es anders und besser wird, wenn nicht noch „Allens verumgeirret werden soll.“

□ Zu den vor einigen Jahren so viel besprochenen siamesischen Zwillingen ist, wie man aus Wieserbens schreibt, kürzlich ein Seitenstück gekommen. Am 7. d. M. wurde der praktische Arzt und Geburtshelfer Dr. Gröndler telegraphisch nach dem nahen Dorfe Königsaue zu der Frau eines polnischen Arbeiters berufen, die unter seiner Beihilfe alsdann ein — todes — Zwillingsspaar (Mädchen) gebar. Die kleinen Körper zeigten eine vollständige Entwicklung und normale Ausbildung, waren aber durch die Brustbeine eng mit einander ver wachsen. Die Mutter befindet sich wohl und munter trotz der großen Schwierigkeiten bei der Entbindung. Die Kinderleichen waren mehrere Tage lang für Sauerbrunnische (Berste und Debeammen) im hiesigen Krankenhaus ange stellt.

□ Der Spezialantrag des Herzogthums Gotha wurde am 9. d. auf unbestimmte Zeit vertagt, nachdem ein Gesetz über die Kompetenz der Steuer-Einschlagungsbehörden auch für Gemeindefiskus angenommen und über Bewilligung zu verschiedenen Schulbauten Beschluß gefaßt war. Die Regierung hat dem Vantag Nachweise über Verwendung der zur Ausstattung des neuen Systems verwilligten 120,000 M. gegeben, und es wurde auch der neue Etat für das Museum genehmigt.

□ In Folge des Todes der Kaiserin von Rußland sind in Gera von dort außerordentliche Beihilfen auf schwarze Wollstoffe eingetroffen. In den dortigen Färbereien ist die Schwarzfärberei deshalb vorrührig. Bekanntlich hat die Geraer Schwarzfärberei einen großen Ruf.

### Aukt und Wiffenschaft.

Zu den Mängern der Muttervorstellungen sind alle Gedenkbücher an der königlichen Bühne gefällig in Bewegung gesetzt, und für die Bornittage selbst fremde Gäste hinzugezogen worden, da für 10,000 M. Stoffe angeschafft wurden, welche für sämtliche

Darsteller zu verarbeiten sind. Uebrigens ist der Intendant eine neue Veranlassung bereitet worden: Der treffliche Detmer von der Residenz Kapelle hat abgetret.

— Der norwegische Dichter Jonas Eie, bekannt als herzoglicher Novellist, ist nunmehr auch unter die Dramatiker gegangen, denn, wie es scheint, lassen ihn die Vorbereitungen eines neuen Stücken und Plänen nicht zur Ruhe kommen. Er hat ein Schauspiel in drei Akten unter dem fonsischen Titel „Gravens kage“ verfaßt, das demnächst vom königlichen Dramatischen Theater in Stockholm und auch vom königlichen Nationaltheater in Kopenhagen zur Aufführung angenommen worden ist.

### Berichtigungen.

[Eine merkwürdige Beobachtung.] Von einem englischen Astrateixenden Dr. A. B. Michelson, welcher demnächst ein größeres Reisetour auf seine Expedition im Westen von Centralafrika erscheinen lassen wird, theilt die englische medizinische Wochenschrift Kacet folgende merkwürdige Beobachtung mit. Er fand in bestimmten Gegenden Afrikas Neger, welche, wenn man sie mit Peitschen aus Kugelverwunden, die noch die kahle Haare tragen, schlug, mit jedem Schläge elektrische Funken von ihrer Haut absprühen ließen. Der Reisende kam durch Zufall eines Nachts zu dieser Beobachtung. Er sah dem Streite zweier Neger zu und als beide in höchster Erregung sich befanden, beobachtete er bei dem Aufschlagen der Peitschen auf die nackte Körper das erwähnte Funkensprühen. Dieses Funkensprühen wiederholte er, nachdem er diese erste Entdeckung gemacht hatte, bei allen Individuen, sobald er nur mit seinen Fingern kräftig die Haut jener Neger bis zu einem gewissen Reizzustand rieb. Auch bei vielen vortigen Hausgeiern machte er gleiche Beobachtungen. Die Eingeborenen fanden darin nichts Auffälliges, indem ihnen diese Erscheinung angeblich von jeher bekannt war. Jedoch bemerkte der Reisende, daß nur unter bestimmten Temperaturverhältnissen der Amosspäthe die Experimente gelangen. Weiter theilt er mit, daß bei schwächeren und trägen Individuen physiologischer Temperaments die Experimente nicht gelangen. Bestätigung anderer Wissenschaftler über diese merkwürdigen Verhältnisse wurde allerdings nicht eingeholt.

Ueber den Späther mit Doktor-Diplomen, dessen sich die in dieser Hinsicht beschäftigten „Universitas civitatis, Americiana und Philadelphiaensis“ schon gemacht hat, wird die Tribüne mittels auf Requisition des Kammergerichts jetzt vom Auswärtigen Amte Erhebungen angestellt werden, welche anlässlich eines vor dem 1. Straßens des Kammergerichts verhandelten Prozesses im Kurientermin am Donnerstag vom Richterliche aus zur Berlesung gelangen und ein sehr deutliches Bild von dem Treiben ihrer Anhalt geben. Es ergab sich, daß die Unversität in America selbst in so schlechtem Ruf steht, daß Niemand es dort wagen würde, auf ihre Bezeichnung sich irgend eine Preis zu begeben. Allerdings ist diese Anhalt formell zur Aufstellung von Doktor-Diplomen berechtigt, doch nur an solche, welche die vorgeschriebenen Kollegien dort geführt und ein Examen gemacht hätten. Man ist auch mit der Erteilung des Doctor in absentia sehr vorsichtig gewesen, insofern man ihn nur dem Anhalt erteilt hat. Die amerikanischen Gesetze gestatten im eigenen Lande nicht jenen Unlag.

### Bollmärkte.

Meimar, 14. Juni. Im heutigen ersten Tage wurden 2500 Ctr. etwas weniger als im vorigen Jahre, angefahren. Der Markt ist von auswärtigen Käufern stark besucht und nahm das Geschäft, namentlich erst spät begonnen, einen solchen Aufschwung, so daß die Vorräthe schon Nachmittag bis über zwei Drittel ihres Bestandes geräumt waren. Preise wurden bei geringerer Blöße demost etwas bessere als in Vorletere Jahren, man bezahlte 150 bis 158 M. Neu-Brandenburg, 14. Juni. Die Zufuhren betragen 5500 Ctr. Die Blöße ist betrüblich. Das Geschäft anfangs wegen zu hoher Forderungen stillend, entwickelte sich später lebhaft, so daß die Blöße fast alles geräumt war. Preise 3-5 M. unter den vorjährigen Preisen. Quantitäten sehr geringe. Der Markt betrug am Freitag ca. 8000 Ctr. und überstieg bei Wetten das vorjährige Quantum. Die Blöße ist gut. Die Käufer, deren Zahl nach wie vor gering ist, sind Händler und benachbarte Fabrikanten. — Regenwetter. — Das Geschäft wurde im weiteren Verlaufe etwas

lebhafter. Keine Waare 168 bis 180 M., Mittel-Waare 156 bis 168 M., Kupfelloren (samer verkauft). Der Regen hat aufgehört. — Am 14. Juni. Der Verkauf wurde lebhafter, nachdem die Produzenten die Preise ermäßigt hatten; teile Rollen erzielten 3 M. mehr, geringe bei mangelhafter Blöße 3 bis 8 M. weniger als im vergangenen Jahre. Angefahren waren 4650 Ctr., wovon 1/2 verkauft sind.

### Bericht des Sekretärs des Börsevereins in Halle.

Halle a/S., den 15. Juni 1880.  
Preis mit Ausschlag der Courstage bei Börsen am 15. Juni.  
Weizen 1000 Kilo in ruhiger Haltung, getrennte Sorten 197-211 M., mittlere 227-24 M., feine 235-238 M.  
Roggen 1000 Kilo preisfallend, 210-219 M.  
Gerste 1000 Kilo bei sehr geringem Geschäft Preise unverändert, Vondgrütze geringere 160-170 M., mittlere 175-185 M., feine und Übersortgerste 190-200 M.  
Gerstenmalz 50 Kilo 15-15,50 M.  
Hafer 1000 Kilo gehrt, 177-181 M.  
Mais 1000 stilo gestagt, Donau- 160-162 M., amerikan. 138-142 M.  
Zartee 50 Kilo 23 M. gefordert.  
Spinus 10,000 Ester pöt. loco unverändert, Kartoffel- ca. 75 M., Rüben, ohne Angebot.  
Mehl 50 Kilo 38 M. nominell  
Selaol 50 Kilo 6 M.  
Malzeime 50 Kilo fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.  
Rübenmehl 50 Kilo 8,50 M.  
Hafer Roggen- 50 Kilo 6,25 M., Weizenmehl 5,30-5,40 M., Weizenmehl 5,75-6 M.  
Getreide 50 Kilo loco und auf Termine 7-7,30 M.

### Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 15. Juni 1880.  
In Folge der suchbaren Witt rung und auswärtiger matterer Bedichte war die heutige Markt ruhiger und letzte höchste Preise kaum zu erzielen. Man bezahlte:  
Weizen p. 12 Sade a 53 Kilo brutto 224-237 M., nur einzeln 240 M., geringere und mittlere Waare 210-233 M.  
Roggen p. 12 Sade a 84 Kilo brutto 213-219 M.  
Gerste p. 12 Sade a 75 Kilo brutto 156-174 M.  
Hafer p. 12 Sade a 50 Kilo brutto 105-108 M.  
Rübenmehl-Grüben p. 12 Sade a 50 Kilo brutto ohne Angebot.  
Mais p. 1000 Stilo Donau netto 160-165 M., amerikan. 140-145 M., spätere Lieferung billiger.  
Spinus a 1000 Kilo netto 105 M.

### Halle, den 15. Juni 1880.

Vanges Roggenroh 27-30 pr. 1200 Kilo das Schod.  
Majdunentroh 21-24 M. pr. Ctr.  
Hiesiges Heu 4-4,50 M. pr. Stilo.  
Auswärtiges Heu 3,50-4,50 M.

### Verzeichniß.

der mittel der Kettenstraße nach Magdeburg befördernden und die Gebühren dieselbst postfrei zahlen.  
Neufuß-Budau. — Am 13. Juni. Ruppert, Feuermann  
Eidert, Güter, v. Magdeburg n. Zargau. — Schade, Erzieher von Brandenburg n. Budau. — Naumann, Ier, von Magdeburg nach Budau. — Seidel, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Meyer, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Bohn, Ier, v. Magdeburg nach der Saale. — Emhardt, Ier, v. Magdeburg n. Schönewald. — Gode, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Erret, Ier, v. Magdeburg nach Birsig. — Becker, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Richter, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Wächter, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Am 13. Juni. Gergel, Ier, v. Magdeburg n. Dresden. — Schade, Ier, v. Magdeburg n. Schönewald. — Werner, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Wegener, Ier, v. Magdeburg n. der Saale. — War, Ier, v. Magdeburg n. Birsig. — Niffauer, Ier, v. Magdeburg n. Birsig.  
Niegitz-Magdeburg. Am 13. Juni. Naumann, Ier, v. Gera n. Magdeburg. — Henke, Ier, v. Brandenburg n. Birsig. — Schade, Ier, v. Brandenburg n. Birsig. — Niffauer, Ier, v. Burg n. Magdeburg.  
Gebrau-Magdeburg. Am 13. Juni. B. & M. D. G. Co. Ström, Richter, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — D. & Co., Ström, Schieferdecker, Gerie, v. Hamburg n. Magdeburg. — Engel, Ström, Grube, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Öppler, Waik, v. Hamburg n. Magdeburg. — Böllen, Güter, Nohsen, v. Hamburg n. Schönewald. — Ström, Ier, v. Spandau n. Magdeburg. — Schiller, Ier, v. Vögte n. Magdeburg. — Sohn, Ier, v. Witttenberge n. Magdeburg. — Böttcher, Ier, v. Witttenberge n. Magdeburg. — Kirchhof, Ier, v. Sabelberg n. Magdeburg. — Diegband, Ier, v. Arneburg n. Magdeburg.

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Ober-Ertrag-Geschäft im Saalreise wird am 12., 13. u. 14. Juli c. in dem Lokale zum „Bürgergarten“ in Halle, Magdeburgerstraße Nr. 1, stattfinden.

Zur Vorstellung kommen:

- a) am 12. Juli:
  1. die zur Gorte bezüglichen Leute,
  2. die sonst brauchbar besessenen Leute des Jahrganges 1858, sowie vom Jahrgange 1859 bis zur Coosmannum 313.
- b) am 13. Juli:
  1. die brauchbar besessenen Leute des Jahrganges 1860,
  2. die überjährigsten brauchbaren Mannschaften des Jahrganges 1859.
- c) am 14. Juli:
  1. die Reclamananten,
  2. die zur Ersatz-Reserve I. Vorgeschlagnen,
  3. die vor beendeter Dienstzeit vom Truppenheil entlassenen Soldaten,
  4. die als unbrauchbar von den Truppenheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen,
  5. die aus anderen Kreisen zugezogenen Mannschaften,
  6. die Nachgesteller.

Indem ich die Ortsbehörden und Militairpflichtigen hier von in Kenntnis setze, bemerke ich, daß den Ortsbehörden für die vorzunehmenden Mannschaften in den nächsten Tagen noch besondere Verres zugehen werden.

Halle a/S., d. 7. Juni 1880.  
Der königl. Landrath des Saalreises,  
geheltme Regierungsrath  
C. v. Krosigk.

### Große Vieh- u. Inventar-Auction.

Im Scharfe'schen Acker Gute in Sierleben, 1/2 Stunde von Bahnhoff Pettked, soll Freitag den 18. Juni d. Js. von Vormittags 10 Uhr an das gesammte lebende und todt Inventar, bestehend in  
5 guten Ackerpferden,  
21 Kühen, größtentheils hochtragend u. neumilchend,  
6 Schweinen, darunter 2 fetze,  
1 ganzbedeckten guten Aufschwagen, 1 Droschke mit Schlitzen, 3 Ackerwagen, Drill-, Dreifach- und Päckelmaschine, Kornfeger, Mähge, Eggen, Extirpator, Walzen u. sonstige landwirthschaftliche Gerathe öffentlich meistbietend verkauft werden.

### Bekanntmachung.

Von heute ab löten:  
1 h1 Stückkohlen 55 M loco Kohlenplaz, 60 M loco Haus, 65 M loco Kohlenplaz.  
1 h1 Anorpellohle 50 M loco Kohlenplaz, 55 M loco Haus, 60 M loco Kohlenplaz.  
1000 Preßsteine 13 Mart loco Kohlenplaz, 15 Mart loco Kohlenplaz.  
Stück- und Anorpellohlen sind in vorzüglicher Qualität auf unserm Kohlenplaz hier, Klauschorvorstadt 5, wieder vorrätig.  
Halle, am 12. Juni 1880.

### Plännerschaftliche Sainen- und Bergwerks-Verwaltung.

### Gasthofs-Verkauf. Einem Kaufmann,

Krankeitsheilber bin ich gefonnen, meinen nachdeschick frequenten Gasthof mit 2 großen Gast-Rest, Willard-Zimmern, 9 Fremden-Zimmern, zu 45 Pferden Stallung, großem Hofraum, Einfahrt von zwei Hauptstraßen, mit Anentrat zu verkaufen. Das Geschäft erzieht. Neelle Selbstkäufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.  
Weigerfeld, im Juni 1880.

### B. Bräutigam, Gasthof zum Bräuischen Hof.

Ein gut verzinset. ang. Hausgrundstück mit Torenfahrt, gr. Geschäfte-local, sowie Garten mit alten Obstbäumen, in einer der freundl. u. frequent. Straßen von K e u d i n i, soll noch 8000 M. unter Creditstage verkauft werden. Anschlag möglich, da noch keine Hypothek darauf lastet, so wird der Verkauf ein f. leichter sein. Näh. s. pfeifenrei. Paul Haufe, Neudub-Leipzig, Koislenstraße 5.

Siehe veränderungslos zum 1. Juli einen Nachfolger, der ein Gut von 700 Morg. selbstständig bewirthschaften kann. B. Koppe, Inspektor, Guter Gistig bei Bad Wildungen.  
welcher Deutschland bereist hat, gut eingeführt in Postämtern-Magazinen ist, bietet sich günstige Gelegenheit, an einem rentablen Brauereigebäude Arbeit nicht der Mode unterliegen mit 6 bis 8000 Thlr. sich zu beschließen.  
Offerten unter H. 733 nicht bei Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Ernst, entgegen.  
Ein junger Kaufmann von vieljähriger Erfahrung wünscht, um die Getreide-Brände kennen zu lernen, darin eine Stellung als Commis oder auch als Volontar, am liebsten in einer Firma, die sich mit dem künstlichen Dinger-Geschäft befaßt. Feinste Referenzen. Adr. sub M. S. 7543 an Rudolf Mosse, Leipzig.  
Ein frequenter Vater mit geräumiger Wohnung, an besser Lage einer Provinzialstadt und Badort, in welchem mit Erfolg Puh- u. Pömentier-Geschäft betrieben, ist sofort anderweitig zu vermiehen und zum 1. October er zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt die Annoncen-Expedition von G. Clemens in Schönewald.  
500 Schock Strohschelle sucht zu kaufen M. Follhauer, Schwoiß bei Gröders.

### Guts-Verkauf.

(R. B. 248.)  
Ein Landgut mit ca. 200 Morg., in der Nähe Leipzigs, ist mit gut. Ernte u. Inventar bei 20,000 Thlr. Anzahl zu verkaufen. Selbstkäufer erhalt. nähere Auskunft auf Adr. sub V. 146. an Robert Braunes, Annoncen-Bureau — Leipzig.

### Gebrüder Griessel in Gudenberg.

### Modistin.

Eine selbständige leistungsfähige Putzarbeiterin, welche in eigenen Putzarbeiten vorziehen kann, wird für die Dauer gesucht. Offerten werden unter der Adresse A. A. 80 postlag. Erfurt franco erbeten.

### Robert Braunes, Leipzig — Markt 17.

### Annoncen-Bureau.

Original-Preise berechnet. Rabatt nicht gewährt. Zweite Beilage.









